

Reitest du noch, oder siegst du schon?

Schwedische Übermacht beim Goldstadt-Cup in Pforzheim – Augustsson siegt im Großen Preis



Es war das Wochenende der Premieren – und das der alten Bekannten. Premiere deshalb, weil schon vor Beginn des Großen Preises von Pforzheim beim Goldstadt-Cup klar war, dass es keine Titelverteidigung geben würde. Als einziger der Sieger seit 2000, als das internationale Turnier erstmals veranstaltet wurde, war Lars Nieberg überhaupt in Pforzheim angetreten, für die Prüfung qualifizieren konnte er sich jedoch nicht. Alte Bekannte deshalb, weil ein Paar, das man lange nicht gemeinsam in Aktion gesehen hatte, auf

dem Buckenberg sein Comeback feierte, und das mit Bravour: Mic Mac du Tillard und Angelica Augustsson. Nahezu ein Jahr lang war die 13-jährige Fuchsstute verletzt, laborierte an einer Verletzung der Hinterhand, und der zuvor in greifbarer Nähe befindliche Start bei den Olympischen Spielen von London wurde unmöglich. „Ich habe sie so sehr vermisst“, sagte



Einfach hier den QR-Code mit dem Smartphone scannen und den Siegesritt von Angelica Augustsson anschauen.

Freute sich sehr: Angelica Augustsson

die Bereiterin am Stall von Dietmar Gugler in Pfungstadt noch vor dem Großen Preis, und in der 1,60-Meter-Prüfung zeigte sich dann auch, warum.

Astreine Runden von Mic Mac

Als 15. Starterin war die hübsche Schwedin in die Bahn gekommen, noch keinen fehlerfreien Ritt gab es bis dahin zu verzeichnen. Und dann legten die beiden Ladys los: Mit stets erhobener Nase, einem Grundtempo wie im Stechpar-



Wieder da und in Top-Form: Mic Mac du Tillard und Angelica Augustsson



Auf unserer
Homepage
www.reiterjournal.tv
finden Sie den
Siegesritt von
Angelica Augustsson
in Pforzheim

Sieg in der Mittleren Tour: Douglas Lindelöw

cours und einer perfekten Abstimmung aufeinander flitzte das Duo durch den schweren Parcours, als stünden da nur Cavalettis. Mehr als fünf Sekunden schneller als der Rest und dazu strafpunktfrei: Der Grundstein für die neue A-Klasse mit dem Stern war gelegt. Allzu viele Mitbewerber hatte die 26-Jährige dafür nicht; nur zwei weitere Teilnehmer hatten das Stechen erreicht. Dort setzte die Europameisterschafts-Fünfte von Madrid mit der Mannschaft alles auf eine Karte, nahm die Wendungen so eng wie nur möglich und ließ die schwierige Stute zwischen den Hindernissen ordentlich galoppieren. Das Risiko wurde belohnt, nach einer strafpunktfreien Runde blieb die Uhr bei 42,99 Sekunden stehen. Der zweite Stechteilnehmer sorgte beim begeisterten und fachkundigen Publikum für Stirnrunzeln – weil schlichtweg keiner den Namen kannte! „Jan

Vinckier, wer ist das?“, hörte man es raunen. Der Belgier ist zwar international kein unbeschriebenes Blatt, gewann beispielsweise dieses Jahr die Einzelwertung der Euroclassics in Bremen und 2011 den Großen Preis von Neumünster, in unseren Breitengraden sieht man den Profi, der einen Handelsstall nahe der belgisch-französischen Grenze betreibt, eigentlich nie. Doch dass er reiten kann, steht außer Frage – im Sattel der neunjährigen französischen Stute Emilie de Diamant war er sogar eine Hundertstelsekunde schneller als Augustsson und brauchte 42,98 Sekunden, jedoch fiel eine Stange. Damit wäre der Weg zum Auto für den einzigen deutschen Starter im Stechen frei gewesen – Markus Renzel mit dem

Will, der sie in den letzten Monaten beim Wiederaufbau ihrer Stute unterstützt hatte und Mic Mac gelegentlich reitet, weil sie einen so starken Willen hat und ab und zu einen stärkeren Reiter braucht.

Gemischte Resultate für Ba-Wü

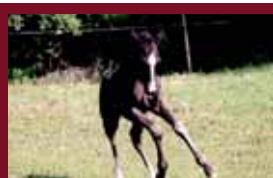
Apropos stark: Einen tollen Auftritt legte Marcel Marschall im Großen Preis hin, nach einer super Runde mit nur einem Abwurf belegte der junge Reiter mit Undercontract Platz sechs. Damit war er, was die baden-württembergischen Lokalmatadoren betraf, leider alleine auf weiter Flur. Timo Beck hatte mit Askaban zwar stark begonnen, gab dann aber nach mehreren Abwürfen auf, der Neu-Pforzheimer Andy Candin musste nach Sprung drei sogar selbst aus dem Sattel. Armin Schäfer hatte sich für den Höhepunkt des Turniers erst gar nicht qualifizieren können. Damit war er in guter Gesellschaft. Man kann es nicht anders sagen: Viel zu melden hatten die Deutschen in der Goldhauptstadt nicht. Allein



Retteten die „deutsche Ehre“ mit zwei Siegen in der Youngster-Tour: Felix Haßmann und Conchita

zehnjährigen Corrado-Sohn Cassydy, der jedoch schon recht früh einen Abwurf hatte. Also war klar: Angelica Augustsson siegte im Großen Preis von Pforzheim, als zweite Dame nach Caroline Müller 2002. Die Freude war riesig, gerührt dankte die Blondine bei der Siegerehrung ihrem Kollegen im Stall Gugler, David

fünf der zehn internationalen Springprüfungen gingen an schwedische Reiter. Angelica Augustsson siegte neben dem Großen Preis auch im Eröffnungsspringen und in der ersten Qualifikation der Großen Tour, ihr Landsmann Douglas Lindelöw war mit Udermus und Balahe in der zweiten Qualifikation und in einem Springen



Kraft ...bewegt Pferde!

Telefon 07959/702
www.kraft-fuehranlagen.de



NEU

Pferde-
Laufband

...immer eine Länge voraus!



Gänsehautmoment: die Verleihung des „Goldenen“ an Andy Candin durch Gerhard Ziegler

gen der Mittleren Tour siegreich. Der werdende Papa Gert-Jan Bruggink – das Baby von Pia-Luise Aufrecht und ihm kommt in wenigen Wochen zur Welt, das Geschlecht des Nachwuchses wird nicht verraten – war auf dem ältesten Pferd schnellster Reiter im Finale der Mittleren Tour, er siegte im Sattel des 16-jährigen Oldenburger Cash Junior. Dreimal erklang die deutsche Nationalhymne aber doch über dem sonnenverwöhnten Reitstadion von Pforzheim: in den drei Youngster-Springen siegte einmal Oliver Lemmer mit Lordy und zweimal Toni Haßmann mit der achtjährigen westfälischen Con Cento-Tochter Conchita.

Tränchen für Remember Z

Dem gebürtigen Rumänen Andy Candin wird sein Heimturnier ebenfalls in guter Erinnerung bleiben. Zum einen, weil er mit Carlo in der ersten Qualifikation der Mittleren Tour nur eine Hundertstelsekunde hinter der siegreichen Angelica Augustsson die silberne Schleife holte und tags darauf das Ergebnis umgekehrte – der ehemalige Profi siegte vor Augustsson auf der Stute Fraeulein Wunder – zum anderen, weil er einer ganz besonderen Dame in seinem Leben quasi die letzte Ehre erweisen konnte. Lange schon hatte dem aus dem rumänischen Sibiu stammenden Familienvater das Goldene Reitabzeichen zugestan-

den, bisher hatte er sich aus Bescheidenheit jedoch immer geweigert, es anzunehmen. „Das Goldene Reitabzeichen macht mich nicht zu einem besseren Reiter oder besseren Menschen“, sagt er. Jetzt hat er es in einer feierlichen und emotionalen Zeremonie von FN-Präsidiumsmitglied und Landesverbandspräsident Gerhard Ziegler doch ans Revers geheftet bekommen – zu Ehren von Remember Z, die im Mai nach einer Operation nicht mehr aus der Narkose erwachte. Mit der Enkelin der legendären Ratina Z war Candin unter anderem Achter im berühmten Hamburger Derby und Europameisterschaftsteilnehmer 2007 in Mannheim.

Für jeden etwas

Sonne, Emotionen, starke Ritte, volksfestartige Atmosphäre – auch beim zweiten Goldstadt-Cup nach der „Ära Bardusch“ war wieder für jeden etwas dabei, ob für Reiter, Zuschauer oder Pferdefreunde ganz im Allgemeinen. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, mit wie viel Engagement und Leidenschaft der eigentlich ländliche Verein rund um Turnierleiterin Fritzi Speidel-Zachmann, den ersten Vorsitzenden Christian Kraus und Reitlehrer Michael Walter ein echte internationale Mammutveranstaltung auf die Beine stellt, zumal der Verein dieses Jahr nach dem Ausstieg der Firma Bardusch als Sponsor kurzfristig umdisponieren musste und mit C. Hafner glücklicherweise einen langfristig engagierten Partner finden konnte. Zugegeben, die ganz großen Namen wie Carsten-Otto Nagel, Franke Sloothaak oder Christian Ahlmann, die alle in der Vergangenheit schon den Großen Preis gewonnen hatten, suchte man in diesem Jahr vergebens auf den Starterlisten. Dennoch war das Ambiente wieder einmal einzigartig, die Bedingungen vom Feinsten, die Organisation optimal, und die Reiter waren begeistert

Und schon wenige Tage nach Erscheinen dieser Ausgabe geht es weiter – dann sind die AJAs auf dem Buckenberg zu Gast. Vermutlich wird dann statt der blau-gelben wieder öfter die schwarz-rot-goldene Flagge über der Siegerehrung wehen – und auch hier werden alte Bekannte an den Start gehen.

Katrin Müller-Wipler



Sieg im Finale der Mittleren Tour: Gert-Jan Bruggink und Cash Junior